Abonnementspreis: in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr., durch alle Königl. Postämter 12 Sgr.

Inserate: die dreispaltige Corpuszeile 9 Pfennige.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags.

Expedition: Petersstraße No. 320.



Görlitzer Anzeiger.

№ 90. Dinstag, den 3. August **1852.**

Uebersicht der neuesten politischen Ereignisse.

Allen erscheint als die wichtigste Nachricht jene von einem Vertrage zwischen Preußen, Oesterreich und Rußland am 20. Mai d. J. über ihr Verhalten gegen Louis Napoleon. Die drei Mächte erkennen den Präsidenten der Republik nicht als eine legitime Macht an: wohl aber als den faktischen Regenten. So lange Louis Napoleon seine Stellung als Präsident nicht ausdehnen wird, werden die Mächte keinen Einspruch thun. Sobald er jedoch sich zum Souverain erheben, zum Kaiser ausrufen lassen sollte, werden sie ihre Bedingungen vorschreiben, vornämlich die, daß er ausdrücklich darauf verzichte, ein erbliches Kaiserthum zu begründen. Als rechtmäßigen Erben der französischen Krone erkennen die Mächte nur den Grafen v. Chambord (Herzog v. Bordeaux, 32 Jahr alt). Bekanntlich ist dies der nachgelassene Sohn des Königs Karl X. von Frankreich, welcher, nachdem Louis Philipp ihn im Juli 1830 vom Throne gestoßen, zu Gunsten seines genannten Sohnes am 2. August 1830 auf die erbliche Krone von Frankreich verzichtete. Ein erbliches Recht auf den französischen Thron, welches Louis Napoleon etwa von seinem Onkel Napoleon Bonaparte herleiten wollte, kann nicht zugegeben werden, da dieser in der berühmten Nacht zum 7. April 1814 in Fontainebleau unbedingt für sich und seine Kinder entsagt hat (... déclare, qu'il renonce pour lui et ses enfans aux trônes de France et d'Italie ...). Für den Fall nun, daß Louis Napoleon sich des Thrones von Frankreich als Kaiser oder König bemächtigen wollte, ohne jene Bedingungen einzugehen, würden die drei Mächte dagegen protestiren und außerdem nach Ermessen handeln. — Don Miguel, der 1834 entsetzte König von Portugal, welcher sich bekanntlich mit einer Prinzessin v. Löwenstein-Wertheim verehelicht hat, zeigt den Höfen von Berlin, Wien 2c. an, daß seine Gemahlin, die Königin v. Portugal, ihn mit einem Sohne, einem Infanten von Spanien beschenkt habe, dem er seine Anrechte auf die Krone vorbehalte. Hiergegen wird die Königin Donna Maria II. da Gloria, welche seit dem 23. September 1833 den purtugiesischen Thron eingenommen hat, und ihr Kronprinz Dom Pedro-de-Alcantara (Maria Fernando Miguel Rafael Gabriel Gonzaga Xavier Joao Antonio Leopoldo Victor Franzisko d' Assiz Julio Amelio — lauten seine sämmtlichen Taufnamen!) zu protestiren haben werden. — Die Angelegenheit der Thronfolge in Braunschweig soll auch zum Austrage kommen. Der am 7. September 1830 aus Braunschweig vertriebene Herzog Karl ist vom deutschen Bunde für regierungsunfähig erklärt, sein Bruder Wilhelm dagegen am 25. April 1831 zum regierenden Herzog erhoben worden. Derselbe hat nun jetzt die Absicht, sich zu verheirathen, und hat, wie verlautet, bei den großen Höfen die nöthigen Schritte gethan, damit die Ansprüche, welche sein Bruder auf den Thron von Braunschweig zu erheben geneigt ist, definitiv beseitigt werden. Dies ist auch der sehnlichste Wunsch des braunschweigischen Volkes für ihren geliebten Herzog. Auch Don Carlos soll seine einstens zu Gunsten seines Sohnes erklärte Abdankung jetzt zurückgenommen haben. — In der Zollvereinsfrage sind wir noch immer im Dustern. Herr Minister v. d. Pfordten ist, jedoch ganz im Stillen, in Leipzig gewesen, hat dort mit seinem sächsischen Kollegen conversirt und ist „mit Unwohlsein“ nach München zurückgekehrt; sein Ministeramt wird er, nach Aussage baierscher Blätter, erst später wieder antreten, — nach anderen Nachrichten aber ganz abgeben. Die sächsisch-österreichischen Blätter hoffen noch immer, Baden und Würtemberg werden es mit der Nichtunterschrift der Erklärung vom 20. Juli nicht so ernst gemeint haben, diese Mächte nebst Hannover würden aber ihre ganze Kraft auf eine Vermittelung zwischen Preußen und Oesterreich verwenden. — Die Verfolgungen der Protestanten in den katholischen Ländern nehmen überhand. In Neapel bestand seit 1848 eine protestantische Schule für junge Engländer. Die Polizei hat jetzt die Schule geschlossen und die Knaben gewaltsam auf die Gasse getrieben. Da es englische Kinder betrifft, wird man dies wohl nicht ungerügt hingehen lassen. Der französische Unterrichtsminister hat den Eintritt aller protestantischen und jüdischen Knaben in die Normalschule zurückgewiesen. In Teplitz mußte das Gotteshaus für die Evangelischen an den Judenkirchhof gebaut werden. In russisch Polen müssen die Juden eine Bartsteuer entrichten und bekommen dafür einen Bartsicherheitsschein. In einer polnischen Grenzstadt ließ der Bürgermeister alle Bärtigen vorfordern und die keinen Bartschein aufweisen konnten, verfielen auf der Stelle dem Barbier, welcher die schönen Bärte ohne Gnade abrasirte. — Vom Rhein kommen gute Nachrichten über die Weinernte; man hofft auf einen Wein, der dem Jahre 1846 nicht nachstehen wird.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Die Nachricht vom Ausbruch der Cholera in Posen, wo sie sehr heftig aufgetreten ist, hat hier die Besorgniß erweckt, daß sie sich auch in Berlin wieder einfinden werde. — Die preußische Regierung wird von der deutschen Flotte einige Kriegsdampfboote, worunter „Erzherzog Johann“ und „König Ernst August“, ankaufen. Der Verkauf geschieht aus freier Hand.

Breslau. Am 31. Juli betrat der hunderttausendste Gast die Industriehalle und wurde zu seiner Verwunderung unter Glockengeläute mit dieser Nummer dekorirt. Die Einnahme beträgt ungefähr 30,000 Thlr. — In Lähn hat Herr Regierungsrath v. Minutoli eine Uhrenfabrik begründet, wozu der Staat die Maschinen gibt. Das Unternehmen ist in gutem Fortschreiten begriffen.

Sachsen. Laut Bericht der „Sächsischen Dorfzeitung“ aus dem Plauenschen Grunde, waren aus dem Dorfe Niederheßlich wegen ihrer Betheiligung an den Maiereignissen 14 Personen in zwei Instanzen zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt, die Urtel aber durch die Gnade Sr. Majestät des Königs gemildert und in drei- bis einjährige Arbeitshausstrafe verwandelt worden. Sämmtliche Verurtheilte wurden im Februar d. J. nach Zwickau abgeführt. Durch einen ferneren Gnadenakt des Königs ist nun 11 Personen der Rest ihrer Strafe gänzlich erlassen, zweien aber die Strafzeit bis auf 1 und 1½ Jahr ermäßigt worden.

Oesterreich. Die Illumination, welche zur Rückkehrfeier Sr. Majestät des Kaisers in Wien veranstaltet werden soll, wird eine der imposantesten werden, welche die Residenz je erlebte. Vornehmlich hat die Nordbahn-Direktion großartige Anstalten getroffen und vorläufig 8000 Fl. dazu festgesetzt. — Se. Majestät der König Otto von Griechenland ist am 29. Juli von Triest in Wien angekommen.

Frankreich. Die längst erwartete Kabinets-Modifikation, die zweite seit dem Staatsstreich, wird durch den „Moniteur“ veröffentlicht. Hr. Drouyn de l'Huys, Vicepräsident des Senats, ist Minister der auswärtigen Angelegenheiten geworden, Hr. Magne, Präsident der Bauten-Sektion im Staatsrath, Minister der öffentlichen Bauten. Hr. v. Casabianca bleibt auf seinem Posten als Staatsminister.

Lausitzisches.

Bautzen. Am 18. Juli fand man den Inwohner Rösler aus Seifhennersdorf im Chausseegraben der Löbau-Rumburger Straße bei Kottmarsdorf vom Schlage getroffen und entseelt. — Von Dresden aus meldet man ein arges Bubenstück: Im Dorfe Nauslitz bewachte ein Mann nebst seiner hochschwangeren Ehefrau die Kirschen in einer Hütte von Stroh. Ein Bösewicht zündete sie an und hatte auch die Thür vernagelt, so daß die Leute ihr Leben nur mit bedeutenden Brandwunden retten konnten.

Einheimisches.

Amtliches Protokoll über die öffentliche Gemeinderathssitzung vom 30. Juli.

(Schluß.)

20) In Betreff der Offerten der Grundstücksbesitzer Herren Welz, Schubert und Wünsche auf der Salomonsstraße wird dem Gutachten des Magistrats beigetreten. — 21) Zur Versetzung zweier Torfscheunen im Torfbruche werden die Kosten von 42 Thlr. 17 Sgr. bewilligt. — 22) Die Herstellung von 8 kleinen Torfscheunen im Kohlfurther Torfbruche und 4 dergleichen im Haidewaldauer Torfbruche wird genehmigt, und die Kosten von 486 Thlr. 4 Sgr. resp. 243 Thlr. 2 Sgr. bewilligt. — 23) Zur Verlängerung des für den neuen Torfbruch bei Kohlfurth erforderlichen Weges können 12 Thlr. verwendet werden. — 24) Zur Beschaffung von 400 Torfkasten werden 400 Thlr. zur Verfügung gestellt. — 25) Es wird für nöthig befunden, zum sofortigen Abtrieb der zwei vom Raupenfraß befallenen Bestandsabtheilungen auf Nieder-Bielauer Revier die Schlägerkosten von 120 Thlr. zu bewilligen. — 26) Zur Herstellung der Rinnwand des Teichdammes zwischen der Mahl- und Schneidemühle in Nieder-Bielau werden 45 Thlr. 8 Sgr. bewilligt. — 27) Gegen die Pachtübertragung mehrerer Forstwiesen von dem Bauer Gottfried Besser auf dessen Sohn Franz Besser in Rauscha findet kein Bedenken statt. — 28) Für die vom Herrn Oberförster Bogisch in seiner bisherigen Amtswohnung belassenen baulichen Gegenstände wird demselben eine Entschädigung von 25 Thlr. gewährt. — 29) Zur Grabenhebung und Räumung des Kanals an der Station 30,87 zwischen Kohlfurth und Görlitz werden die Kosten von 46 Thlr. 20 Sgr. bewilligt. — 30) Unter den verschiedenen Bewerbern um die Pacht des hiesigen Stadttheaters entscheidet sich Gemeinderath für den Direktor des Sommertheaters zu Reiswitz bei Dresden, Herrn Tietze, und erklärt sich im Uebrigen für die vom Magistrat aufgestellten Pachtbedingungen. Ebenso wird die Anstellung des Zimmermeister Hinze als Maschinenmeister, unter Vorbehalt der Kündigung und mit einer von dem Pächter zu zahlenden Remuneration von 1 Thlr. 10 Sgr. für jeden Spielabend, genehmigt. — 31) Bei Beschaffung von 5 neuen Wasserwagen ist für die Böttcherarbeiten Herrn Scholze, für die Stellmacherarbeiten Herrn Anders der Zuschlag zu ertheilen. — 32) Dem Pachter Schulze in Nieder-Bielau wird ein Pachterlaß von 3 Thlr. 19 Sgr. 3 Pf. als Unterstützung bewilligt. — 33) Dem Landexecutor Ortner wird für das Jahr 1851 eine Gratifikation von 30 Thlrn. bewilligt; gegen die Beschäftigung desselben bei dem städtischen Botenamte für eine tägliche Remuneration von 5 Sgr. findet keine Einwendung statt. — 34) Die vorgelegten 14 abgeschlossenen Rezesse werden genehmigt. — 35) Dem Lieferungsvertrage über 4 Eisenbahntransportwagen wird die Genehmigung ertheilt. — 36) Gegen Anstellung des Förster Häßler in Lauterbach als Holzvoigt in Neuhammer unter aufgestellten Bedingungen wird kein Widerspruch erhoben.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.

Sattig, Vorsitzender. G. Apitzsch jun., Protokollführer. Glokke. Geißler. Dobschall.

Görlitz. Herr Hünerfürst aus Dresden hatte mit seinem Orchester, wie ein Geschwindwalzer vorüberrauschend, unser Görlitz durch die beiden im Societätsgarten gegebenen Konversations-Konzerte wirklich musikalisch aufgerührt. Wir hören seit etwa 25 Jahren dergleichen musikalische Gesandschaften und deren besondere Eigenthümlichkeit ist, daß sie auf die Masse wirken, mit Jedermann konversiren, mit allen Ohren buhlen, und so ein Publikum vor das musikalische Forum citiren, das ihm sonst fern bleibt. Ein allgemeines Interesse erweckt, verschiedenartige Urtheile: doch müssen wir freudig bemerken, daß sich das der unbefangenen und musikalisch befähigten Beurtheiler ziemlich gleichmäßig und der Kunst würdig feststellte, wenn auch manches am Kunst-Rigorismus, ein anderes an sanguinischer Begeisterung mehr oder weniger krankte. Die Einen sehen in ihrem edeln musikalischen Heroismus für das Klassische, bei einem Potpourri, dessen Anfang etwa aus Fidelio entnommen, Beethoven's Büste erröthen und möchten entfliehen, die Andern sehen mit Herrn Hünerfürst den höchsten musikalischen Genuß scheiden, den ihre Beine je empfunden, denen sein elektrischer Bogenstrich so recht bis in's Innerste gedrungen, wo es sonst nie Licht ward. So viel steht dennoch fest, daß dergleichen Konversations-Konzerte in der durch Herrn Hünerfürst uns vorgeführten, sehr gelungenen Weise den Irrsinn der Masse, welche sie anzuziehen eben durch den Tanz geeignet sind, beschäftigend bilden. Erscheint auch der beste Tanz, ein solcher also, wo schöne Melodieen mit effektvoller Instrumentirung sich in den engen Fesseln des Rythmus und der kurzen Perioden mit Anmuth bewegen, bei mehrmaligen Wiederholungen langweilig, wenn nicht darnach getanzt werden soll, oder wenigstens Tanz sichtbar ist, wenn die Hörer in feierlicher Passivität ihn anhören müssen: nun so kann man ja dabei essen und trinken, rauchen und plaudern, sich voller Behaglichkeit überlassen, welche der wahre, ernstem Kunstzweck geweihte Konzertsaal allerdings ausschließt. In dieser bequemen Form hat das Publikum, das geringe wie das vornehme, das keine eigene musikalische Grundlage besitzt, solche Konzerte besuchen gelernt und amusirt sich, steigt gern hinab zum oft Ungereimten, Wilden, Nervenschwachen u. s. w. und ist es nun einmal in diese Sphäre recht hineingespielt, so wird es auch wieder mit seinem so befestigten Geschmack ein Despot für den wahren Künstler und daher möchte man, wie der treffliche Thibaut sagt, Konzertgeber und Publikum vergleichen mit dem schlechten Magen, über dem ein Kopf mit Kopfweh sitzt. Der Kopf verdirbt den Magen, der Magen den Kopf und am Ende bleibt nichts übrig, als daß man einen gesunden Tod herbeiwünscht. Um sich nun vor so trostlosen Zuständen zu bewahren, ist das Emporsteigen in die Regionen wahren Kunstgeschmacks eben so räthlich als erforderlich, und die schönen Muster echter Kunst können dann auch im Vertrauen auf ein theilnehmendes, kunstwollendes Publikum vorbereitet und aufgeführt werden. Betrachten wir nun derartige Konversationskonzerte als Bildungs- und Hebungsmittel des Tonsinnes und Geschmacks der großen Masse, so reden wir ihnen auch gern das Wort und müssen den Leistungen des Herrn Hünerfürst ein unbedingtes, ausgezeichnetes Lob spenden. Sein Orchester ist trefflich eingespielt, er selbst, dessen Geist den aller mitwirkenden beherrscht, die Seele davon, als Violin-Virtuos und ausgezeichneter Walzer-Komponist bekannt und mit Recht geschätzt. Seine Tänze erwärmen, elektrisiren, athmen schöne Melodieen und sind mit glänzender, pikanter Instrumentation angethan. Seine Erscheinung ist einfach, angenehm und bescheiden, sein Geist der Kunst ganz zugewandt, mit einem Mozart ähnlichen musikalischen Gedächtniß ausgerüstet, denn er weiß und spielt alle Nummern des Programms auswendig. Die gebotenen Musikstücke, darunter mehrere Meister-Ouverturen, wurden sauber und mit vorzüglicher Genauigkeit, in schön erfaßtem Tempo vorgeführt, der Geist des Orchesters zeigte sich als ein einiger, willenskräftiger, seinem Führer mit äußerem und innerem Anstande ergeben, darum wohlthuend fürs Auge und Gemüth des Zuhörers. Referent hatte zugleich Gelegenheit eine Symphonie-Leistung dieses Orchesters, Beethoven B dur, privatim zu hören und zu prüfen, und wurde auch in diesem, dem höchsten musikalischen Kompositions-Genre, durch schöne kunstwürdige Auffassung und edle Ausführung überrascht. Der erste Konzert-Abend war wegen ungünstigen, gewitterdrohenden Wetters nur spärlich besucht, am zweiten günstigen Abende jedoch fanden sich wohl über tausend Zuhörer ein, der Beifall war ein rauschender und auch wohlverdienter. Wann wird Görlitz endlich einmal einen Saal aufzuweisen haben, der Jedermann zugänglich, für Musik günstig und ein Auditorium von tausend Menschen faßt? oder wird Görlitz der Meinung bleiben, daß seine Promenaden allein ihm Alles sind? Wo sollen dergleichen Konzerte bei ungünstiger Witterung gegeben werden, wie kann überhaupt durch musikalische Produktionen, denen nirgends ein angemessenes Lokal geboten ist, auf das Publikum bildend gewirkt werden?

Klingenberg.

Görlitz. Der durch Einsturz einer Sandgrube am 31. Juli verunglückte Knecht starb nach wenigen Stunden im Krankenhause. Es hat sich ergeben, daß er, erhaltener Warnung ungeachtet, sich an jene gefährliche Stelle begeben hatte.

Publikationsblatt.

Diebstahls-Anzeige.

[4304] In der Zeit vom 23. bis 29. d. M. ist einem hiesigen Stadtgärtner mittelst Erbrechung einer verschlossenen Lade die Summe von 50 Thlrn. in folgenden Münzsorten: 19 Kronthalerstücke, 2 halbe Kronthalerstücke, 5 Zweithalerstücke, theils sächsische, 10 Einthalerstücke, theils preußische, theils sächsische, entwendet worden. Dies wird behufs Ermittelung des Thäters hiermit bekannt gemacht, mit dem Bemerken, daß dem Entdecker eine Prämie von 5 Thlr. zugesichert ist.

Görlitz, den 31. Juli 1852.

Königliche Polizei-Verwaltung.

[3768] Die Handwerkerschule soll von Michaelis d. J. ab mit der hiesigen Provinzial-Gewerbeschule in der Weise in nähere Verbindung gebracht werden, daß die Herren Lehrer der Provinzial-Gewerbeschule den Unterricht in zwei Klassen übernehmen. Lehrlinge und Gesellen sind zur Theilnahme am Unterricht berechtigt, welcher wöchentlich in 7 Stunden in jeder Klasse ertheilt werden wird, und zwar in der Art, daß der Zeichnenunterricht Sonntags in drei Stunden, außerdem aber an den Wochentagen Abends,

in der unteren Klasse: 2 Stunden im Rechnen und der Geometrie und 2 Stunden im Deutschen,

in der oberen Klasse: 1 Stunde im Rechnen und der Geometrie, 2 in der Naturlehre und 1 zur Nachhülfe im Deutschen,

wie bisher unentgeldlich ertheilt werden soll.

Wir zweifeln nicht, daß die den Gesellen und Lehrlingen dargebotene Gelegenheit zu ihrer Fortbildung eine recht zahlreiche Betheiligung am Unterricht zur Folge haben werde, sowie, daß die Lehrherren und Meister uns in Förderung eines regelmäßigen Schulbesuchs mit regstem Antheil unterstützen werden. Unentschuldigte Schulversäumnisse würden die Ausschließung von der ferneren Theilnahme am Unterricht nach sich ziehen.

Anmeldungen zur Theilnahme am Unterricht sind spätestens bis zum 1. September d. J. an den Dirigenten der Provinzial-Gewerbeschule Herrn Romberg zu richten, indem spätere Anmeldungen für den nächsten Kursus nicht berücksichtigt werden könnten.

Görlitz, den 4. Juli 1852.

Der Magistrat.

[4004] Zum meistbietenden Verkaufe des der hiesigen Stadtkommune gehörigen sogen. Pfeiffer'schen Gedingehauses in Nieder-Langenau, nebst den dazu gelegten Acker- und Wiesenländereien von ungefähr 8 Morgen 81 □Ruthen, ist auf

den 11. August c., Vormittags 10 Uhr,

im Vorwerksgebäude zu Nieder-Langenau Termin anberaumt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Eröffnung der speziellen Verkaufsbedingungen und die Vorlegung der die mitzuverkaufenden Acker- und Wiesenparzellen betreffenden Karte im Termine erfolgen wird.

Görlitz, den 12. Juli 1852.

Der Magistrat.

[4110] Zu dem am 9. und 10. August c. stattfindenden Prämienschießen wird die Vertheilung der Plätze vor dem Schießhause zur Aufstellung von Zelten und Buden

am 4. August, Nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle stattfinden.

Die sich dabei Interessirenden haben ihre desfallsige Meldung bis spätestens zum 3. August c. bei dem Bauverwalter Horter abzugeben und sich sodann im vorbezeichneten Termine selbst einzufinden. Görlitz, den 19. Juli 1852.

Der Magistrat.

[4218] Mittwoch, den 4. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, sollen an Ort und Stelle die alten Fleischbank-Gebäude, mit Ausnahme der am Obermarkte gelegenen Garküche, unter Vorbehalt des Zuschlages, zum sofortigen Abbruch öffentlich meistbietend verkauft werden. Kautionsfähige Käufer werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die näheren Bedingungen sowohl im Termine bekannt gemacht werden sollen, als auch auf dem Rathhause zur Einsicht bereit liegen.

Görlitz, den 26. Juli 1852.

Der Magistrat.

[4219] Es soll die Ausführung der Baulichkeiten zur Verbreiterung der Brücke auf der Straße von Görlitz nach Biesnitz, unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl unter den Submittenten, in Entreprise gegeben werden.

Unternehmer werden deshalb aufgefordert, von dem Kostenanschlage, der Zeichnung und den Entreprisebedingungen auf unserer Kanzlei Kenntniß zu nehmen und ihre Offerten, mit der Aufschrift versehen:

„Submission zur Brücke auf der Biesnitzer Straße",

bis spätestens zum 5. August c. daselbst abzugeben.

Görlitz, den 26. Juli 1852.

Der Magistrat.

[4426] Auf dem Holzhofe bei Hennersdorf liegen 174 Stück birkene Stämme (Stangen) von verschiedener Stärke und Länge zum Verkauf nach der bei der Stadthauptkasse einzusehenden Taxe. Görlitz, den 27. Juli 1852.

Die städtische Forst-Deputation.

[4242] Gemäß § 77. der Gemeinde-Ordnung ist die Liste der Gemeindewähler hiesiger Kommune berichtigt und es sind die Abtheilungslisten zusammengestellt worden. Diese Listen werden im Lokale des Sekretariats auf dem Rathhause vom 2. bis 16. August c. in den gewöhnlichen Amtsstunden zur Kenntnißnahme aller Betheiligten offen ausgelegt werden. Während dieser Zeit kann jeder Einwohner der Gemeinde gegen die Richtigkeit der Liste bei dem unterzeichneten Magistrat Einwendungen erheben, über welche demnächst der Gemeinderath entscheidet.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit dem Beifügen, daß auf später angebrachte Einwendungen und Erinnerungen nicht Rücksicht genommen werden könnte.

Görlitz, den 30. Juli 1852.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht, I. Abth., zu Görlitz.

[4284] Die den Romkopf'schen Erben gehörige Gartennahrung sub No. 17. zu Ober-Sohra, abgeschätzt auf 1362 Thlr. 15 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe, soll am 1. November 1852, Vormittags von 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst nothwendig subhastirt werden. Die unbekannten Realprätendenten werden dazu bei Vermeidung der Präklusion vorgeladen.

Bekanntmachung.

[4240] Das der Steuer-Verwaltung gehörige, unter No. 964. am Niederthore hierselbst belegene Thor-Kontrolle-Haus soll nebst zugehörigem Grundstück und den vorhandenen Nebengebäuden öffentlich meistbietend verkauft werden. Wir haben hierzu einen Termin auf den 30. August c., Vormittags 11 Uhr, in unserem Geschäftslokale anberaumt, und laden Kauflustige hierzu mit dem Bemerken ein, daß das gedachte Grundstück nebst den Gebäuden nach der bei uns einzusehenden Taxe auf zusammen 874 Thlr. 7 Sgr. abgeschätzt ist, und die speziellen Bedingungen wegen des Verkaufes während der festgesetzten Dienststunden in unserem Amtslokale auf Erfordern mitgetheilt werden. Görlitz, 28. Juli 1852.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Acker-Verpachtung.

[4306] Die der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn zugehörige Rest-Parzelle des früher Schulz'schen Gartengrundstücks von 5 Morgen 81 □Ruthen Flächeninhalt (auf der Südseite der Bahn an der Lehmgasse, innerhalb der Grenzsteine No. 215. bis 235. gelegen) soll

am 16. August c., Vormittags 9 Uhr,

im Empfangssaale des hiesigen Bahnhofes für die nächsten 3 Jahre öffentlich und meistbietend verpachtet werden, wozu Pachtlustige sich einfinden wollen. Die Bekanntmachung der Bedingungen erfolgt im Licitations-Termine. Görlitz, den 2. August 1852.

Königl. Verwaltung der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Im Auftrage:

Richter, Abtheilungs-Ingenieur.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[4293] Als Verlobte empfehlen sich:
Alwine Knittel,
Gustav Strohbach.
Warmbrunn und Görlitz, den 30. Juli 1852.

[4295] **1000 Thlr.** und **500 Thlr.**, am liebsten zusammen in einer Post, sind zum 1. Oktober c. gegen genügende Hypotheken-Sicherheit auszuleihen durch den Concipienten **Mann** in Görlitz, obere Teichstraße No. 477 c. Anmeldungen wird baldigst entgegen gesehen.

[4287] **1000 Thlr.**, welche bei pünktlicher Zinszahlung nicht leicht einer Kündigung unterworfen sind, liegen zum Ausleihen bereit. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

[4289] Französische Katharinenpflaumen empfiehlt in schöner Qualität, à Pfund mit $2\frac{1}{2}$ Sgr., **C. H. Franz.**

[4288] ☞ 200 Stück sehr starke, fette, polnische Hammel stehen zum Verkauf beim Gutsbesitzer **Heinze** in Günthersdorf bei Grünberg.

Sechs ganz starke eiserne Gitter für ein Fenster von 4 Fuß rheinl. (und darüber) Höhe, $3\frac{1}{2}$ Fuß Breite, jedes circa 2 Ctr. wiegend, nicht verrostet, sind auf dem Hofe zu Döbschütz bei Reichenbach auf's Allerbilligste zu verkaufen. [4287]

[4285] Mehrere Fuder guter Boden, Dünger, Bauschutt und Steine liegen obere Langestraße No. 173.

[4286] Einige funfzig Schock gutes kiefernes Reissigholz sind zu verkaufen bei dem Gutsbesitzer **Ziemer** zu Penzig.

[4299] Ein Fortepiano ist billig zu verkaufen in No. 420.

Cotillon-Orden,

in schönster Auswahl, empfing und empfiehlt, das Dutzend von 3 Sgr. ab,
M. Landsberg,
[4290] Obermarkt No. 130.

Patentirte Putzsteine

für Gürtler, Klempner, Kupferschmiede, Maschinenbauer 2c., überhaupt für sämmtliche Ouvriers und jeder Wirthschaft zu empfehlen, empfiehlt **Julius Neubauer**, Petersstraße.

Etablissements-Anzeige.

[4297] Hiermit mache ich einem werthgeschätzten Publikum die ergebene Anzeige, dass ich unterm heutigen Tage Petersstrasse No. 321. meine **Glacée- und Waschleder-Handschuhfabrik** eröffnet habe, mit der festen Versicherung, dass Keiner der mich gütigst Besuchenden unbefriedigt mein Geschäft verlassen wird. Ich bitte daher um geneigte Aufträge, welche ich zu jeder Zeit pünktlich ausführen werde.
Görlitz, 3. August 1852.
W. Kleye.

[4305] Einem Knaben rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Schuhmacher-Profession zu erlernen, wird ein Lehrmeister nachgewiesen Fischmarkt No. 61 b.

[4308] Franz. **Anthony-Pflaumen** empfiehlt billigst **Julius Neubauer.**

[4271] ☞ Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich als Tischlermeister am hiesigen Orte etablirt habe, mit der Hoffnung, mich recht vieler Bestellungen erfreuen zu können.
Karl Runge, Tischlermeister,
Petersstraße No. 319., bei Hrn. Liebus.

Neues Etablissement.

[4250] Einem geehrten Publikum der Stadt Görlitz und Umgegend erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich hierselbst ein **Putz-Geschäft** im Hause des Herrn **Hey** (parterre), gegenüber der Hauptwache, eingerichtet habe, und mich stets bemühen werde, das mir zu schenkende Vertrauen in jeder Hinsicht zu rechtfertigen.
Pauline Wiesiolowska.

Die Handschuhfabrik von **W. Kleye**, Petersstraße No. 321., arbeitet auf Verlangen nach Maaß und wäscht und färbt Handschuhe zu den billigsten Preisen. [4298]

Tanzunterrichts-Anzeige.

[4296] Den hochgeehrten Familien zu Görlitz beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich allhier einen Tanzkursus in den neuesten Tänzen, mit Anstandslehre verbunden, abhalten werde, wofür das Honorar 4 Thlr. beträgt. Geneigte Anmeldungen bitte baldigst an mich ergehen zu lassen, um wo möglich den 9. d. M. zu beginnen. Da ich seit einer langen Reihe von Jahren das Vertrauen eines hochgeehrten Publikums genieße, so schmeichle ich mir auch diesmal einer zahlreichen Theilnahme. Mit Ergebenheit empfiehlt sich **A. Kleditzsch** aus Dresden,
Kränzelgasse No. 371.

[4294] Ein aus der Schule entlassener Knabe, welcher eine deutliche Hand schreibt, kann augenblicklich ein Unterkommen finden. Näheres beim Konzipient **Effenberger**, Jüdengasse in Görlitz.

[4245] Am 29. v. M. wurde im Garten des Herrn **Hensel** eine schwarze **Atlas-Mantille** liegen gelassen. Der Finder wird dringend gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben, da ein armer Dienstbote sonst Ersatz leisten muß.

[4301] Von der Brüderstraße nach dem Obermarkte wurde ein schwarzwollener gehäkelter **Gürtel** verloren, und wird um Abgabe desselben in der Exped. d. Bl. gebeten.

[4300] Auf dem Wege von der Kohlgasse nach der Biesnitzer Fahrstraße ist am Sonntage Nachmittag ein kleines **Schalli-Umschlagetuch** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung in No. 61 a. bei **R. Löwe** abzugeben.

[4239] In einer hübsch gelegenen Gegend der Stadt ist vom 1. Oktober ab eine Wohnstube mit daran stoßender Schlafstube zu vermiethen. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

[4288] Am 25. Juli wurde auf dem Wege von Zittau nach Görlitz eine schwarze **Mantille** verloren. Der Finder empfängt bei Zurückgabe Demianiplatz No. 427. eine angemessene Belohnung.

[4292] Krischelgasse No. 55. ist ein kleines möblirtes Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[4309] Donnerstag, den 5. August, geht ein leerer Reisewagen nach Flinsberg.
Lohnkutscher **Pinckert** im weißen Roß.

Bier-Abzug Petersstraße No. 318.:
[4291] Donnerstag, den 5. August.
Bescherer.

Sommer-Theater im Garten der Societät. Théatre académique.

[4182] Heute (Dinstag) und folgende Tage finden die Vorstellungen in der höheren Gymnastik, Akrobatik u. s. w. statt. Ich enthalte mich aller Anpreisungen nach einmal gesehener Vorstellung. Die Vorstellung beginnt jeden Abend präcis 8 Uhr. Das Programm der aufzuführenden Stücke besagen die **Tageszettel.** **Funck.**

Konzert-Anzeige.

[4302] Ich zeige hiermit ganz ergebenst an, daß Donnerstag, den 5. d. M., ein großes Abend-Konzert mit vollständiger Beleuchtung des Gartens stattfinden wird. Das Nähere besagen die Anschlagezettel. Bei ungünstiger Witterung findet das angekündigte Konzert am folgenden Abende statt. Es ladet ergebenst ein **E. Held.**

Mit Bezugnahme auf obige Annonce zeigen wir einem geehrten Publikum hiermit ergebenst an, daß wir unser Mögliches thun werden, um demselben einen genußreichen Abend zu verschaffen.
Apetz & Brader.

In der „Neuen Welt"

Mittwoch, den 4. August, Nachmittags $\frac{1}{2}$6 Uhr,

Konzert,

wobei zugleich in einer Pause ein Hahnschlagen arrangirt wird. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Vielseitigen Nachfragen zu genügen, zeige ich ergebenst an, daß außer Backfischen frisch gefangene Neiß-Schleien zu haben sind. Zu recht zahlreichem Zuspruch ladet freundlichst ein **der Insulaner.**

Entree à Person $1\frac{1}{4}$ Sgr.

Knaben, welche sich den Hahn holen wollen, haben sich bis Mittwoch Abends 6 Uhr auf der Insel einzufinden.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert Freitags statt. [4303]

Redaktion, Druck und Verlag von **Julius Köhler** in Görlitz.